

**Pressemeldung fdc Airport Consult
Vom 05. Juni 2014**

Der zuversichtliche Weg ins Nichts

„Der Flughafen BER ist auf dem richtigen Weg und die begonnenen Arbeiten werden auch ohne Professor Großmann weitergeführt.“ Diese Meldung vom 03. Juni 2014 lässt nichts Gutes erahnen.

Seit über zwei Jahren herrscht auf „Deutschlands größter Baustelle mit dem modernsten Flughafen Europas“ stillstand und ein Ende ist nicht absehbar. Man hat Fehler gezählt, Planer gefeuert und geheuert, Experten ohne Expertise geholt, einen Endlossprint gestartet, vorangekommen ist man nicht.

Am Ende des beschrittenen Wegs mag eine funktionierende Entrauchungsanlage stehen, einen funktionalen Flughafen wird es so nicht geben.

Der Luftverkehr in Berlin wächst und die Flughafenanlagen des BER werden immer kleiner. Der Luftverkehrsstandort Berlin Brandenburg verliert an Bedeutung. Wer den Satelliten als Problemlösung propagiert wird weitere Millionen verpulvern; mehr Kapazität gibt es damit nicht. Der Satellit ist Wartefläche pur. Warteflächen gibt es genug. Es fehlen Abfertigungsanlagen.

Die Gesellschafter setzen alternativ- und tatenlos auf den Erfolg der bisherigen Versager. Statt mit Auffangpositionen zu entwickeln, wird das endgültige Aus angesteuert.

So wird ein anspruchsvolles Projekt von überforderten Planern, konzeptionslosen Auftraggebern und stolzen Politikern gegen die Wand gefahren. Das Ergebnis wird nicht nur die öffentlichen Kassen belasten, sondern auch den Luftverkehrsstandort Berlin Brandenburg nachhaltig schädigen.

Aus dieser Krise werden nur unkonventionelle Wege führen. Dazu scheint es aber allen Beteiligten an Mut zu fehlen.

(Dieter Faulenbach da Costa)